

Thuk. 4,64,3-4

Titel	Geschichte des Peloponnesischen Krieges
Autor	Thukydides
Zeitangabe	5., 4. Jh.v.Chr.
Originaltext	οὐδὲν γὰρ αἰσχρὸν οἰκείουσ οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἢ Δωριᾶ τινὰ Δωριῶσ ἢ Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν, τὸ δὲ ξύμπαν γείτονας ὄντας [...] καὶ ξυγχωρησόμεθᾶ γε πάλιν καθ' ἡμᾶσ αὐτοῦσ λόγοισ κοινοῖσ χρώμενοι· τοῦσ δὲ ἄλλοφύλοσ ἐπελθόντασ ἀθρόοι αἰεὶ, ἦν σωφρονῶμεν, ἀμυνούμεθα, εἴτερο καὶ καθ' ἐκάστουσ βλαπτόμενοι ξύμπαντεσ οὐδὲ διαλλακτάσ.
Quelle	H. S. Jones, J. E. Powell, Thucydides historiae, Bd. 1, Buch I-IV.
Übersetzung	es ist ja keine Schande, wenn Freunde sich ihren Freunde fügen, ein Dorier einem Dorier, ein Chalkidier den Verwandten, die wir insgesamt Nachbarn sind, [...]. [...] die Fremdstämmigen aber wollen wir, wenn sie angreifen, immer vereint, so wir klug sind, zurückschlagen, so wahr wir, einzeln geschwächt, gemeinsam in Gefahr sind, und als Verbündete sie künftig nie wieder ins Land rufen, auch nicht als Vermittler.
Quelle der Übersetzung	P. Landmann, Thukydides: Geschichte des Peloponnesischen Krieges, Bd. 1, Buch I-IV.
Kommentar	Dies ist ein Teil der Friedensrede des Hermokrates aus Syrakus bei einem Zusammentreffen der führenden Sizilier in Gela, das nach einem Waffenstillstand zwischen Gela und Karmania zustande kam. Hermokrates plädiert im Angesicht der Gefahr eines Angriffes durch Athen für Eintracht unter den Siziliern. Die Intervention Athens sieht Hermokrates zwar nicht in der Stammeszugehörigkeit begründet (vgl. Thuk. 4,61,2-4), plädiert aber aufgrund der gemeinsamen ethnischen Zugehörigkeit für ein Zusammenstehen der Dorer in diesem Konflikt. Bei seinen Beschreibungen der Ereignisse vor und während der Sizilianischen Expedition (Buch 6 und 7) spricht Thukydides immer wieder von der Instrumentalisierung von Stammverwandtschaft bei Ioniern/Athenern (vgl. 6,6,1-2; 9,1; 46,2; 50,4; 82,2-3; 84,2-3) wie Dorern/Lakedaimoniern (vgl. 3,86,2; 4,64,3-5; 61,2-4; 6,6,2; 76,2-4; 80,3; 7,5,4; 57,1-58,3), was, wie hier, vor allem in Reden der Protagonisten Ausdruck findet. Wie Diodor betrachtet Thukydides jedoch die Argumentation der Athener, den Leontinern wegen der Verwandtschaft zu helfen, jedoch lediglich als Vorwand (Diod. 12,54,1; Thuk. 6,6,1-2). Eine gemeinsame ethnische Zugehörigkeit zählt auch bei Anaximen. 2,26 = Aristot. rhet. Alex. 1425a als eine legitimierende Maßnahme für militärische Auseinandersetzungen im Allgemeinen.
Belegstellen	Diod. 12,53,1; Diod. 12,54,1; Diod. 12,83,1-3; Thuk. 3,86,2-3; Thuk. 4,61,2-4; Thuk. 6,6,1-2; Thuk. 6,9,1; Thuk. 6,46,2; Thuk. 6,50,4; Thuk. 6,76,2-4; Thuk. 6,82,2-3; Thuk. 6,84,2-3; Thuk. 7,5,4; Thuk. 7,57,1-58,3
Schlagwort	Kriegsbündnis

Geografische Zuordnung	Sizilien
Ethnische Gruppen	Dorer
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz